vbba
Gewerkschaft Arbeit und Soziales

# Senioren Aktuell

26. Januar 2019

02/2019

## Private Krankenversicherungen in der Kritik

Ende letzten Jahres gingen Meldungen durch die Presse, die Leistungsmängel der PKV zum Thema hatten. Hintergrund war ein Gutachten, das die Bundestagsfraktion der Grünen in Auftrag gegeben hatte. Danach bieten PKV selbst in den Premium-Tarifen weniger Leistungen als gesetzliche. Der Schutz sei damit unzureichend. Etwa 27 Prozent der als unverzichtbar definierten Mindestanforderungen werden demnach nicht erfüllt. Bei der gesetzlichen Krankenversicherung sollen es laut Studie nur drei Prozent sein. Etliche der untersuchten Privattarife garantieren nicht einmal elementare Leistungen, wird kritisiert. Für die Studie wurden 103 Mindestkriterien festgelegt. 100 davon sind Bestandteil des Leistungskatalogs der gesetzlichen Kassen. Untersucht wurden die jeweils leistungsstärksten Tarife von 32 privaten Versicherungsunternehmen mit Kosten zwischen 480 und 730 Euro im Monat, zum Teil mit einer Selbstbeteiligung von bis zu 1.000 Euro. Große Lücken im Vergleich zur gesetzlichen Versicherung gibt es bei den Privattarifen insbesondere bei Kuren und der Rehabilitation. Dabei erreichen fast die Hälfte der Tarife die Mindestkriterien nicht. Lücken bestehen auch bei der Palliativversorgung, der häuslichen Krankenpflege, der Psychotherapie sowie bei Impfungen.

## Über die Freiheiten des Alters

Alt sein schätzen viele Menschen vor allem als Belastung. Erhard Hackler von der Deutschen Seniorenliga hält das für eine Ansicht von gestern. Er findet eher: Alter ist eine bunte Vielfalt. Er sagt auch augenzwinkernd: Man kann durchaus mal über die Stränge schlagen. Senioren sollten sich nicht ständig um gesellschaftliche Konventionen scheren. Stattdessen gilt es, auch mal etwas zu wagen und Neues auszuprobieren. Warum sich nicht noch an eine neue Fremdsprache herantasten, eine unbekannte Sportart ausprobieren oder einen neuen Ort entdecken? Der Ruhestand kann eine Art Entdeckungsreise sein. Die Überzeugung, dass man für vieles zu alt ist, sollten die heute meist fitten und dynamischen Rentner als Erstes über Bord werfen. Auch von Argumenten wie "Das liegt mir nicht", "Das habe ich noch nie gemacht" oder "Was sollen bloß die anderen denken" sollten sie sich im Ruhestand ruhig freimachen. Mit Plänen und Ideen für die Zukunft schaffen sich Ältere eine eigene Motivation, lange fit zu bleiben. Die Ausübung verschiedener Aktivitäten und insbesondere das Engagement spielen eine wichtige Rolle für das Wohlbefinden im Alter: Ältere Menschen sind dann zufriedener, wenn sie aktiv sind, etwas leisten und das Gefühl haben, gebraucht zu werden. Denkbar sind ehrenamtliches Engagement oder eine aktive Mitgliedschaft in Vereinen oder Verbänden. Ganz wichtig ist es, sich auch mit jüngeren Menschen zu umgeben. Denn der generationsübergreifende Austausch und das Wahrnehmen von Kontakten in altersgemischten Gruppen können kognitivem und physiologischem Verfall entgegenwirken.

## Immer mehr ältere Menschen zieht es für ihren Lebensabend ins Ausland

Über dieses Phänomen wurde schon öfter berichtet. Nun scheint sich der Trend mit aktuellen Zahlen der Deutschen Rentenversicherung (DRV) zu bestätigen. Im Jahr 2017 hatten knapp 237.000 Ruheständler ihren Wohnsitz außerhalb Deutschlands, rund 3.000 mehr als im Jahr davor, so die DRV. Es gibt auch genauere Zahlen: 26.197 Rentner leben in der Schweiz, in Österreichsind sind es etwa 24.300, genauso viele wie in den USA. Den größten Zuwachs haben osteuropäische Staaten. In Ungarn gab es einen Zuwachs von 7,5 %. Dort leben 4803 Senioren, in Tschechien lag der Zuwachs bei 5,3 %. Dort sind es 2783 Senioren und in Polen mit einem Zuwachs von 5,1 % sind es 6567. Übrigens leben 5415 Rentner in Thailand.